

Liebe Unterstützer unserer Einrichtung, ganz herzliche Grüße aus Usa River!

Gerne schicke ich Ihnen einige Informationen und Einblicke über unsere Arbeit mit und in der „Special Class“. Mit den eingefügten Fotos lade ich ein zum „Mitreisen“ durch das vergangene Jahr... Vermutlich wird so auch etwas mehr die Aufbauarbeit, das Miteinander und die Atmosphäre spürbar.

Anfang September 2011 sind die ersten SchülerInnen angereist. Nach und nach erweiterte sich die Klasse, so dass wir seit Januar 2012

- insgesamt 8 junge Männer und
- 4 junge Frauen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren unterrichten.



Wie zu sehen ist, haben wir eine relativ leistungsstarke und häufig auch sehr muntere und lustige Truppe... Und ohne zu übertreiben: alle sind in der Regel sehr interessiert und motiviert dazuzulernen!



So sah unser Klassenzimmer anfangs aus...



... Im November hat es dann einen neuen Anstrich bekommen. Und es wird fleißig „geschafft“.

Ziel bzw. Konzept der 1- bis 2-jährigen Ausbildung ist es, die SchülerInnen sowohl in allgemeinbildenden Fächern zu schulen, als auch ihre lebenspraktischen Kompetenzen zu erweitern. Der Schulalltag ist so gestaltet, dass sich theoretische und praktische Fächer abwechseln. Dabei gibt es z.B. einen Stundenplan und einen Ämterplan mit Bildern, so dass auch die SchülerInnen Orientierung erhalten, die nicht lesen können.



← Eliamani zeigt stolz seinen geknüpften Teppich.

Wie am Hintergrund zu erkennen, war und ist ein weiterer Schwerpunkt, das Klassenzimmer und die Atmosphäre „lernfreundlich“ zu gestalten.

→ Gruppenarbeit



← Godlisten ist „fundi“ (Handwerker) für Flechtarbeiten

Sehr bewährt haben sich die Hausbesuche bei den Familien der einzelnen SchülerInnen. So können wir die individuelle Situation viel besser erfassen und natürlich ist auch die Kontaktpflege und der Austausch mit den Eltern bzw. Angehörigen sehr wichtig.

Ein weiterer großer Schritt war es, mit jedem Schüler individuelle Lernziele zu erarbeiten.



Wie das rechte Bild zeigt, hängen diese nun mit entsprechenden Symbolen und einem Erinnerungsfoto vom Hausbesuch im Klassenzimmer.

Gerne werden sie betrachtet und so werden die SchülerInnen automatisch daran erinnert, was sie sich vorgenommen haben zu lernen oder zu trainieren.

Dies war hier wirklich ein großer Schritt zu einem zielgerichteten, effektiven Vorgehen und jetzt gilt es, im Alltag am Erreichen dieser Ziele zu arbeiten. Dazu ist Wiederholung und Training nötig.

Zu Beginn des Jahres haben wir das Projekt „mifugo“ (Tierhaltung) gestartet!  
Die nächsten Bilder beweisen: die SchülerInnen sind eifrig dabei...



Schulltag in der Special Class:



←  
Im Moment kochen wir noch etwas improvisiert, aber bald ist ja die „neue“ Küche fertig.



→  
Jeden Tag ist an anderer Stelle „kusafishe“ (putzen) angesagt – und zwischendurch darf auch mal eine Pause sein.



←  
Hier sind einige Schüler bei der Arbeit im Gemüsegarten...



→  
... und anschließend trainieren wir den Umgang mit Geld beim Verkauf des Gemüses.



Neben dem Klassenzimmer haben wir einen kleinen Blumengarten angelegt

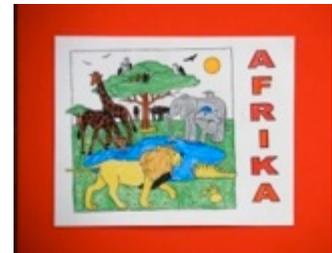


Handarbeiten unter den schattigen Bäumen „im großen Klassenzimmer“ machen wirklich viel Spaß!





Körper- und Gesundheitspflege ist immer wieder Thema, - theoretisch und praktisch.  
...und bei den Temperaturen hier zusätzlich auch erfrischend!



„Kazi ya mikono“ – „Arbeit der Hände“ ist ein wichtiger Unterrichtsschwerpunkt. Um eine Verbindung zwischen Unterrichtsinhalten und dem Alltagsleben hier in Tanzania herzustellen, haben wir inzwischen ein Verkaufsregal im Klassenzimmer. „Biashara“, das heißt „Handel“, ist im Alltag für viele Menschen eine wichtige Möglichkeit um einige Schillinge zu verdienen.

Wir haben hier im Center immer wieder Gäste, die auch die jeweiligen Ausbildungen und Unterrichtsklassen besichtigen. Dies ist für die SchülerInnen der Special Class eine gute Möglichkeit die hergestellten Produkte, wie z.B. Karten, bedruckte Taschen, Perlenbänder, anzubieten. Die SchülerInnen freuen sich darüber sehr und gleichzeitig nehmen wir auch Geld für den weiteren Kauf von entsprechenden Unterrichtsmaterialien ein.

Das rechte Bild zeigt deutlich wie die Stimmung nach einem guten Verkauf ist!

Höhepunkt der vergangenen Woche war eine Unterrichtsfahrt ins Nkoaranga-Hospital. Auch hier wollen wir einen Transfer in den Alltag schaffen und hoffen so, dass unsere SchülerInnen, falls es zukünftig notwendig sein wird, durch diese praktische Erfahrung etwas sicherer sein werden.



Ich denke, all die Bilder mit den offenen Gesichtern unserer SchülerInnen zeigen deutlich, wie interessiert und lernfreudig sie sind, - und wie gerne sie auch Anteil haben möchten am „normalen Leben“.

Dass die Förderung von geistig- und lernbehinderten jungen Menschen im Usa River Rehabilitation Center bzw. in der Special Class so möglich ist, verdanken wir auch der persönlichen und finanziellen Unterstützung durch den Förderverein.

Zusammen mit Claus Heim, Sophia Moshi und natürlich allen KollegInnen und SchülerInnen der Special Class bedanke ich mich dafür mit einem - Asante sana!!! - ganz herzlich.



Mit vielen Grüßen und einem „kwa heri“ !  
Mona Behninger